

Protokoll

Gremium	Gemeindeversammlung
Nr./Jahr	02/2017
Datum	Montag, 4. Dezember 2017
Zeit	19:30 Uhr – 20:45 Uhr
Ort	Reformierte Kirche Heimberg
Autor	Oliver Jaggi, Gemeindeschreiber
Vorsitz	Niklaus Röthlisberger, Gemeindepräsident
Stimmberechtigte	105 Stimmberechtigte oder 2.15% von insgesamt 4'890 Stimmberechtigten
Gemeinderat	Urs Ackermann, Peter Flury, Beat Schertenleib, Daniela Sigrist, Daniel Wagner
Entschuldigt	Andrea Erni Hänni (krank)
Abteilungsleiter / Koordinator Bildung	Peter Fankhauser, Markus Gempeler, Oliver Jaggi, Martin Koch, Christoph Lehmann
Stimmenzähler	Benjamin Känzig, Klaus Gasser
Medien	Stefan Kammermann (Thuner Tagblatt), Beat Straubhaar (Dorfbote)
Sigrist / Mikrofonträger	Hansruedi Ryser
Apéro-Service	Ruth Leuenberger, Siri Stähli, Marijana Perak
Gäste	3 nicht stimmberechtigte Personen

Traktanden

- 4 Finanzplan 2017-2022: Kenntnisnahme
- 5 Budget 2018: Genehmigung
- 6 Underi Bärnstrass: Ersatz Wasserleitung
- 7 Informationen: Leitbild des Gemeinderates 2017-2020
- 8 Verschiedenes

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger begrüsst die Anwesenden. Er fragt, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird, oder ob jemand da ist, der kein Stimmrecht hat. Diese Personen begeben sich in die hinterste, separate Sitzreihe und werden nicht mitgezählt.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanzeiger vom 2. November 2017 publiziert. Die Botschaft wurde zusammen mit dem Leitbild des Gemeinderates 2017-2022 in alle Haushalte verteilt. Die Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder teilweise unter www.heimberg.ch heruntergeladen werden.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2017 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt und vom Gemeinderat anschliessend genehmigt.

Die Stimmzähler Benjamin Känzig und Klaus Gasser werden gewählt. Mit der Zeitmessung wird Gemeinderat Urs Ackermann beauftragt.

Die Botschaft und die Folien-Präsentation sind integrierender Bestandteil des Protokolls.

Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht bestritten.

Finanzplan 2017-2022: Kenntnisnahme

8.201 Finanz-/Investitionsplanung

Ausgangslage

Gemeinderat Peter Flury erläutert den Finanzplan 2017-2022, welcher über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushaltes Auskunft gibt.

Dieser Grobüberblick zeigt, dass die grossen Investitionen nicht mehr vollständig aus eigenen flüssigen Mitteln finanziert werden können. Gesamthaft sind steuerfinanzierte Investitionen von 15.13 Mio Franken angedacht. Aus diesen Investitionen erfolgen auch Folgekosten, also Abschreibungen, Zinsen und neue Betriebskosten. Finanzpläne, welche bis Planende noch über Eigenkapital verfügen, gelten als tragbar. Dies ist für Heimberg der Fall. Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre, also das Eigenkapital, von heute 9.75 Mio Franken könnte bis Ende der Planungsphase auf ca 9.48 Mio Franken absinken. Die geplanten Grossprojekte werden aufgezählt, welche einen Investitionsbedarf von 13.78 Mio Franken ergeben würden.

Oberstes Ziel und gesetzlicher Auftrag des Gemeinderates ist und bleibt das Gleichgewicht des Finanzhaushaltes. Aus der Tabelle 10 ist ersichtlich, dass ab 2019 beim Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung wieder positive Zahlen geschrieben werden können.

Wie bereits angesprochen, sind in dieser Tabelle auch die Investitionsfolgekosten ersichtlich, welche insbesondere durch den Ausbau der Infrastruktur bis Ende der Planungsphase auf ca. 0.635 Mio Franken ansteigen. Es sind Nettoinvestitionen bis 2022 von rund 29.2 Mio. Franken vorgesehen. Zum bereits bestehenden Fremdkapital wird bis Planende Neues dazu kommen, d.h. die Fremdverschuldung dürfte um ca 9.7 Mio Franken weiter ansteigen und bei ca 24.7 Mio. zu stehen kommen. Dies immer unter der Voraussetzung, dass alles so kommt wie im Planwerk vorgesehen ist.

Antrag

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2017-2022 zur Kenntnis.

Beratung

Ruedi Remund, Präsident Grüne, vermisst im Planwerk Nachhaltigkeitsprojekte, wie z. B. eine Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Untere Au. Der Anstieg der Schulden auf fast 30 Mio. Franken bereiten ihm Sorgen. Diese Schulden sind so viel, wie wenn die Gemeinde zweieinhalb Jahre lang Steuern einnehmen und nichts davon gebrauchen würde.

Andreas Marschall plädiert für weniger Schulden als im aktuellen Planwerk vorgesehen sind.

Reto Schild macht sich ebenfalls Sorgen um die Finanzen der Gemeinde. Der Vorgänger Gemeinderat hat die Schulden auf 5 Mio. Franken gebracht. Dazu kann er nur gratulieren. Mit dem aktuellen Finanzplan sollen die Schulden bis 2022 auf fast 25 Mio. Franken ansteigen. Heimberg gibt also mehr aus, als eingenommen wird. Dies entspricht seines Erachtens nicht dem Leitbild des Gemeinderates. Es ist richtig, dass die Zinsen heute tief sind. Wenn sie aber wieder steigen, haben wir ein Problem. Eine Möglichkeit wäre die Einführung einer Schuldenbremse analog des Kantons. Er bittet dafür zu sorgen, dass das finanzielle Gleichgewicht wieder hergestellt wird und die Schulden abgebaut werden.

Roland Jegerlehner, Vizepräsident Grüne, stellt fest, dass Geld für die Vertiefung des Zulgbettes eingestellt ist. Die Brücke über die Zulg wird jedoch nur gebaut werden, wenn auch die Süderschliessung kommen wird. Warum konnte er dazu nichts im Finanzplan finden?

Gemäss *Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger* ist die Investition auf „später“ eingestellt.

Ruedi Remund weiss schon, dass der Finanzplan unverbindlich ist. Aber der Finanzplan ermöglicht eben schon auch Kosten zu generieren. Und das Volk hat dazu nichts zu sagen; das stört ihn.

Abstimmung

Kenntnis genommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2017-2022 zur Kenntnis.

Verteiler

Alle AL

Budget 2018: Genehmigung

8.211 Voranschläge

Ausgangslage

Gemeinderat Peter Flury erläutert das Budget 2018, welches zum dritten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt wurde. Das Budget 2018 rechnet bei Aufwänden von Fr. 29'418'055 und einem Ertrag von Fr. 28'914'760 mit einem Bilanzfehlbetrag (Aufwandüberschuss) von Fr. 503'295. Der Bilanzfehlbetrag ist durch das Eigenkapital gedeckt. Der Steuerhaushalt allein zeigt ein Defizit von Fr. 553'535. Die Steueranlage bleibt bei 1.50 Einheiten. Wie der Botschaft entnommen werden konnte, bleiben also die Budgetgrundlagen für 2018 bestehen. Gemäss Finanzplan sind für 2018 Nettoinvestitionen von 4.9 Mio vorgesehen. Im Bildungsbereich sind vor allem Investitionen in die Schulanlagen von ca. 0.4 Mio. Franken geplant. Die Aula wird für ca. 1.6 Mio. Franken fertig umgebaut. Davon werden ca. 1.25 Mio. Franken über die Mehrwertabgabe wieder aufgefangen. Bei den Gemeindestrassen sind 0.5 Mio. Franken vorgesehen. Die Wasserversorgung benötigt 1.8 Mio. Franken, davon für die WL Bernstrasse allein ca. 1.15 Mio. Franken. Für das Abwasser sind 1.4 Mio. Franken vorgesehen. Diese Nettoinvestitionen von knapp 5 Mio. Franken können nur zu ca. 12% selber finanziert werden. Mit einer neuen Fremdverschuldung soll so lange wie möglich zugewartet werden. Deshalb ist beim Fremdkapital weder eine Aufstockung vorgesehen, noch sollen Darlehen zurückbezahlt werden. Weil es Ziel wäre, einen Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen, müssten eigentlich zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden. Bei einem negativen Ergebnis ist dies jedoch nicht erlaubt. Für das Budgetjahr 2018 rechnen wir mit einem Aufwandüberschuss, also einem negativen Ergebnis von Franken 503'295.00. Bei den Spezialfinanzierungen der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und der Abfallentsorgung zeigen die getätigten Reglementsanpassungen Wirkung. In den folgenden Jahren wird man dies nun beobachten und evtl. Anpassungen vornehmen. Zusammen mit dem Ergebnis der Feuerwehr und dem Steuerhaushalt ergibt sich das zuvor genannte Ergebnis aus dem Gesamthaushalt. Beim Vergleich mit dem Budget 2017 fällt auf, dass sowohl die Aufwand- als auch die Ertragsseite erneut wesentlich ansteigen. Dies hat einerseits mit dem HRM2 zu tun, welches in verschiedenen Positionen der Erfolgsrechnung die konsequente Anwendung des Bruttoprinzips vorschreibt, aber andererseits eben auch damit, dass in einzelnen Positionen mit höheren Aufwänden und Erträgen zu rechnen ist. Obwohl die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre um die jeweiligen Jahresergebnisse abnehmen, ist das früher bezeichnete Eigenkapital komfortabel gedeckt. Der Kanton empfiehlt 3-5 Steueranlagezehntel.

Der bittet dem Budget 2018 in der vorliegenden Form zuzustimmen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.50 Einheiten der einfachen Steuer wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.20 Promille der amtlichen Werte wird genehmigt.
3. Das nachstehend aufgeführte Budget 2018 wird genehmigt:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	29'418'055	28'914'760
Aufwandüberschuss	CHF		503'295
bestehend aus:			
Allgemeiner Haushalt	CHF	26'008'335	25'454'800

Aufwandüberschuss	CHF		553'535
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	454'240	466'120
Ertragsüberschuss	CHF	11'880	
SF Wasserversorgung	CHF	1'125'090	1'097'700
Aufwandüberschuss	CHF		27'390
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'084'350	1'105'140
Ertragsüberschuss	CHF	20'790	
SF Abfall	CHF	746'040	791'000
Ertragsüberschuss	CHF	44'960	

Beratung

Ruedi Remund, Präsident Grüne Heimberg, hält die gleichen Bedenken fest wie beim vorangehenden Traktandum. Es fehlen nachhaltige Investitionen und die Schulden steigen an.

Antrag Ruedi Remund, Grüne Heimberg

Das Budget ist abzulehnen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Abstimmung

Mit grossem Mehr gegen 9 Stimmen wird der Antrag Remund abgelehnt.

Abstimmung

Grossmehrheitlich wird dem schriftlichen Antrag des Gemeinderats zugestimmt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.50 Einheiten der einfachen Steuer wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.20 Promille der amtlichen Werte wird genehmigt.
3. Das nachstehend aufgeführte Budget 2018 wird genehmigt:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	29'418'055	28'914'760
Aufwandüberschuss	CHF		503'295
bestehend aus:			
Allgemeiner Haushalt	CHF	26'008'335	25'454'800
Aufwandüberschuss	CHF		553'535
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	454'240	466'120
Ertragsüberschuss	CHF	11'880	
SF Wasserversorgung	CHF	1'125'090	1'097'700
Aufwandüberschuss	CHF		27'390
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'084'350	1'105'140
Ertragsüberschuss	CHF	20'790	
SF Abfall	CHF	746'040	791'000
Ertragsüberschuss	CHF	44'960	

Verteiler:
Akten FV
Alle AL

Underi Bärnstrass: Ersatz Wasserleitung

12.412 Leitungsnetz, - öffentliche Leitungen, - Hausanschlüsse

Ausgangslage

Gemeinderat Daniel Wagner erläutert das Geschäft und zeigt anhand einer Folie den betroffenen Streckenabschnitt. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Migros-Ueberbauung an der unteren Bernstrasse wird die Strasse durch den Kanton saniert und verbreitert. Gleichzeitig soll die Wasserleitung aus dem Jahr 1920 ersetzt werden. Die neue Leitung wird eine duktile Gussleitung sein, was dem neuesten Stand der Technik entspricht. Hier wird eine Leitung nachhaltig für zwei Generationen erneuert. Die Gemeinde stellte beim Kanton die Bedingung, dass auf der Bernstrasse stets eine Fahrbahn von 6 m verfügbar sein wird. Es soll nämlich kein Schleichverkehr auf der Alpenstrasse wegen dieser Baustelle entstehen. Zudem wird wo nötig ein Verkehrsdienst eingesetzt werden. Für die Fussgänger wird ein Provisorium erstellt. Das Projekt kostet tatsächlich viel, es wurde jedoch so in den Planungsinstrumenten eingeplant und ist finanziell tragbar. Es braucht deswegen keine weitere Gebührenerhöhung. Der letzte Leitungsabschnitt sollte dann im Jahr 2028 ersetzt werden. Also sollte auf der Bernstrasse für die nächsten 10 Jahre keine Baustelle mehr nötig sein.

Antrag

Die Gemeindersammlung bewilligt für den Ersatz der Wasserleitung Underi Bärnstrass einen Verpflichtungskredit von 1'436'400 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Kto. 7101.5031.10.

Beratung

Roland Jegerlehner, Vizepräsident Grüne Heimberg, dankt für den Nachhaltigkeitsgedanken. Er fragt, ob die besagte Leitung aus dem Jahr 1948 wirklich noch eine 10-jährige Gewähr bietet.

Gemäss *Daniel Wagner*, *Ressortvorsteher Bau*, würde die Leitung wegen 1-2 Lecks sicher nicht gleich komplett saniert werden. Sollten jedoch wider Erwarten massivere Lecks auftreten, müsste sicher rascher gehandelt werden. Die Abklärungen ergaben aber, dass mit den zusätzlichen 40 m die vorhandene Problemzone genügend eliminiert wird.

Abstimmung

Einstimmig.

Beschluss

Die Gemeindersammlung bewilligt für den Ersatz der Wasserleitung Underi Bärnstrass einen Verpflichtungskredit von 1'436'400 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Kto. 7101.5031.10.

Verteiler
BL Tiefbau/Betriebe
Bauverwalter
Finanzverwalter

Informationen

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Leitbild des Gemeinderates 2017-2022

Niklaus Röthlisberger, Gemeindepräsident, stellt das neue Leitbild des Gemeinderates an Hand von Folien kurz vor. Der Gemeinderat ging Ende März 2017 in Klausur und erarbeitete gemeinsam mit den Abteilungsleitern das neue Leitbild. Die Ziele und Massnahmen, welche zum Teil auch ressortübergreifend sind, unterliegen einem jährlichen Controlling. Ende Jahr werden die Zwischenstände durch den Gemeinderat geprüft und allenfalls Korrekturmassnahmen beschlossen. Der Massnahmenplan ist behörden- und verwaltungsanweisend und kann auf Wunsch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Jürg Germann, ehemaliges Mitglied der Tiefbaukommission und der Planungskommission, findet die Ziele zu vage formuliert. Es fehlen ihm wichtige Umweltthemen. Die Ziele sind nur schwer fassbar. Mit der Unterzeichnung des Berner Energieabkommens (BEakom III) im 2011 und dem Energieleitbild wurden gezielte Massnahmen (25) verabschiedet. Seines Erachtens müsste nun darauf hin gewirkt werden. Warum sind die Formulierungen so offen? Eine beschlossene Massnahme war beispielsweise, sämtliche Leuchtmittel der Strassenlampen auf LED umzurüsten. Es war damals (2012) von 155 Leuchtmitteln die Rede. Heute, im Jahr 2017, sieht er jedoch nicht so viel ersetzte Lampen in Heimberg in Betrieb. Er bittet den Gemeinderat, in Sachen Energie genau hinzuschauen und die notwendigen bzw. beschlossenen und vorgegebenen Massnahmen gezielt umzusetzen.

Beat Schertenleib, Ressortvorsteher Planung, erklärt, dass der Ersatz der Strassenlampen auf LED jeweils bei Erreichen der Lebensdauer der alten Lampen erfolgt. Dazu sind Gelder im Budget eingestellt. Er erinnert daran, dass die Gemeinde Heimberg trotz der häufigen Kritik bezüglich Energie viel tut. Die Migros-Ueberbauung wird an das Fernwärmenetz angeschlossen. Viele Gemeindeliegenschaften in der Unteren Au sind an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die Massnahmen aus dem überregionalen Energierichtplan werden laufend umgesetzt.

Roland Jegerlehner nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er wünscht sich jedoch ein zielgerichteteres Vorgehen. Er vermisst die Messbarkeit der Ziele und wünscht sich ein klares und vor allem entschlosseneres Vorgehen in Sachen Energie. Die Massnahmenblätter sollten der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Verschiedenes

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Ortsplanungsrevision – Mitwirkung zum Räumlichen Entwicklungskonzept und zum Verkehrsrichtplan

Niklaus Röthlisberger informiert, dass vom 11.12.2017 – 22.01.2018 die öffentliche Mitwirkung und am Abend des 11.12. eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfindet.

2. Schulweg - Velofahrende

Erwin Aebischer möchte wissen, ob die Gemeinde etwas unternehmen kann wegen der oftmals gefährlichen Situationen mit velofahrenden Schülerinnen und Schülern im Gebiet Bürglenweg. Sie fahren oftmals zu dritt oder zu viert nebeneinander. Der Weg liegt in Privateigentum. Müsste die Eigentümerversammlung Massnahmen beschliessen?

Beat Schertenleib, Ressortvorsteher Planung, sind diesbezügliche Reklamationen bekannt. Er ist daran, Velowege zu definieren. Auch besteht die Idee, den Dammweg für Velofahrende besser auszugestalten.

Niklaus Röthlisberger verweist zudem auf die Möglichkeit der Mitwirkungseingabe zum neuen Verkehrsrichtplan.

3. Verkehrssicherheit Niesenstrasse

Florian Conrad bemängelt die noch nicht erfolgten Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Niesenstrasse. Oftmals werden Velofahrende noch kurz vor dem Abbiegen in die Unterführung der Gurnigelstrasse von Autofahrenden überholt, was zu gefährlichen Situationen führt.

Niklaus Röthlisberger verweist auf die Möglichkeit der Mitwirkungseingabe zum neuen Verkehrsrichtplan.

4. Gedanken und Sorgen der Grünen Heimberg

Roland Jegerlehner, Vizepräsident Grüne, ergreift nochmals das Wort und fasst die Gedanken und Sorgen seiner Partei kurz zusammen:

- Energiestadtlabel ist ein Ziel gemäss BEakom III.
- Was versteht der Gemeinderat unter haushälterischem Umgang mit Baulandreserven?
- Bedauern, dass Beschlüsse von früher des Gemeinderats nicht mehr gewürdigt werden.
- Polysportives Kunstrasenfeld wurde aus dem Finanzplan gestrichen.
- Mehrfachturnhalle soll gebaut werden. Aufgrund welcher Strategie?
- Warum begleitet nicht die Planungskommission die Ortsplanungsrevision?
- Die Zusammensetzung der Ortsplanungskommission ist nicht toll. Z. B. fehlt die grösste und wichtigste Landeigentümerin, die Burgergemeinde Heimberg.

Er kündigt in dieser Hinsicht einen Brief an den Gemeinderat an. Er verlangt nicht heute eine mündliche Stellungnahme dazu.

5. Jungbürger/innenfeier

Die Jungbürgerfeier findet erstmals in diesem Rahmen statt. Den 15 anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern wird zu ihrer Mündigkeit mit Applaus gratuliert. Sie erhalten den Bürgerbrief überreicht.

6. Danksagungen

Stimmvolk

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinderat

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger bedankt sich herzlich bei seinen Ratskolleginnen und -kollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit im 2017.

Kommissionen

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt allen Kommissionsmitgliedern für die geleistete und wertvolle Arbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Personal

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt dem Personal für das Engagement und die wertvollen Dienste im zu Ende gehenden Jahr.

Familie

Niklaus Röthlisberger bedankt sich an dieser Stelle auch bei seinen Familienangehörigen für die Unterstützung.

Mikrofon- und Apéro-Service

Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger dankt dem Sigristen Hansruedi Ryser für die Begleitung der Versammlung und den Damen Ruth Leuenberger, Siri Stähli und Marijana Perak für den Apéro-Service.

Gemeindepräsident

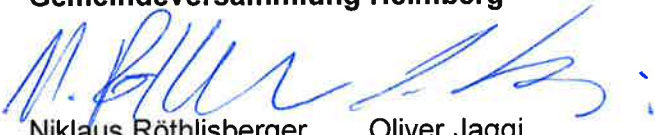
Daniela Sigrist, Ressortvorsteherin Bildung, dankt - in Vertretung der erkrankten Vizepräsidentin - dem Gemeindepräsidenten für seine grosse Arbeit auch im Jahr 2017 und wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg für das neue Jahr.

Die Danksagungen werden mit Applaus unterstützt.

Apéro

Alle Anwesenden sind herzlich zu Zopf und Wein eingeladen.

Gemeindeversammlung Heimberg



Niklaus Röhli
Gemeindepräsident

Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung von Montag, 4. Dezember 2017 lag 14 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen bei der Gemeindeverwaltung Heimberg öffentlich auf.

Innerhalb der Auflagefrist gingen keine Einsprachen ein.

Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 das Protokoll gestützt auf Art. 20 Wahl- und Abstimmungsreglement.

Heimberg, 23. Januar 2018

Gemeinderat Heimberg

Niklaus Röhli
Gemeindepräsident

Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber